

Ä36 2. Für Zusammenhalt, Freiheit und Sicherheit.

Antragsteller*in: LAG Feminismus

Beschlussdatum: 27.04.2026

Text

Von Zeile 394 bis 405:

~~Wir setzen uns für eine flächendeckende Versorgung mit Frauenhäusern und Zufluchtsorten für Betroffene von häuslicher Gewalt ein. Die Finanzierung muss dauerhaft durch das Land abgesichert und es müssen weitere Schutzräume errichtet werden. Wir werden die Finanzierung der Frauenhäuser derart weiterentwickeln, dass der bisherige Eigenanteil der Klient*innen entfällt. Mit einem speziellen Förderprogramm werden wir Maßnahmen zur Barrierefreiheit der Frauenhäuser unterstützen und außerdem mit flächendeckenden mobilen und ambulanten Angeboten den Zugang zum Hilfesystem verbessern. Informations- und Beratungsangebote müssen dabei mehrsprachig und inklusiv zugänglich sein, damit alle betroffenen Frauen unabhängig von ihren Sprachfähigkeiten oder einer Behinderung Schutz vor Gewalt erhalten. Für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen mit Behinderung wollen wir aufsuchende Hilfsangebote implementieren.~~

Mit dem im Dezember 2024 auf Bundesebene beschlossenen Gewalthilfegesetz ist ein wichtiger Schritt zu einem bundesweit verlässlichem Hilfesystem für von Gewalt betroffene Frauen und ihren Kindern getan. Wir werden seine Umsetzung konsequent vorantreiben und gemeinsam mit dem Land und den Kommunen sicherstellen, dass der gesetzlich verankerte Anspruch auf Schutz und Beratung überall tatsächlich eingelöst wird. Dazu gehört insbesondere, die Finanzierung der Frauenhäuser so weiterzuentwickeln, dass der bisherige Eigenanteil der Bewohnerinnen entfällt und Schutz unabhängig von Einkommen möglich ist. Darüberhinaus muss eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung der Frauenhäuser sichergestellt werden.

Zugleich braucht es einen bedarfsgerechten Ausbau von Frauenhäusern und anderen Schutzräumen, damit ausreichend Plätze in allen Regionen zur Verfügung stehen. Mit einem gezielten Förderprogramm wollen wir Maßnahmen zur Barrierefreiheit in Frauenhäusern voranbringen und so den Zugang für Frauen und Mädchen mit Behinderung verbessern. Ergänzend werden wir flächendeckende mobile und ambulante Angebote stärken, um Betroffene auch außerhalb stationärer Einrichtungen zu erreichen.

Informations- und Beratungsangebote müssen dabei mehrsprachig, niedrigschwellig und inklusiv zugänglich sein, damit alle von Gewalt betroffenen Frauen – unabhängig von Sprachkenntnissen, Aufenthaltsstatus oder Behinderung – Schutz und Unterstützung finden. Für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen mit Behinderung wollen wir aufsuchende und spezialisierte Hilfsangebote ausbauen.